



PRESSEINFORMATION

ENplus-Generalversammlung: Hohe Qualitätsgewähr durch Einbeziehung des Pellethandels

Deutsches Pelletinstitut blickt nach acht Monaten auf Erfolgsgeschichte ENplus zurück

Berlin, 2. Mai 2011 – Die erste Generalversammlung des ENplus-Zertifizierungssystems am 15. April 2011 in Ulm ist ein weiterer Beleg für die Erfolgsgeschichte, auf die das junge Pelletzertifikat nach acht Monaten am Markt zurückblicken kann. „Das Thema Qualität wird beim Heizen mit Pellets für den Verbraucher immer wichtiger“, sagte der Geschäftsführer des Deutschen Pelletinstituts (DEPI), Martin Bentele, bei der Veranstaltung. In den nächsten Jahren stehen bundesweit viele Heizungserneuerungen an. Nur wenn der Energieträger höchsten Ansprüchen genügt, wird der Verbraucher das Heizen mit Pellets beim Heizungstausch gegenüber fossilen Systemen bevorzugen. Mit ENplus wird hierfür die Voraussetzung geschaffen, denn es bietet dem Heizungsbetreiber eine bis dato nicht bekannte und weitreichende Gewährleistung für qualitativ hochwertige Holzpellets.

Innerhalb von nur acht Monaten hat sich das Gütezeichen ENplus in Deutschland zu einer in der Branche anerkannten und beim Verbraucher bekannten Marke entwickelt. Seit August 2010 wird das Zeichen für Holzpellets durch das DEPI in Deutschland vermarktet. Da mittlerweile rund 60 Prozent der Pelletproduktion in Deutschland ENplus-zertifiziert ist, erhält bereits fast jeder dritte mit Holzpellets beheizte Haushalt die zertifizierten Qualitätspellets. Im kommenden Jahr sollen die Anteile noch einmal signifikant erhöht werden und mehr als die Hälfte der im Kleinanlagenbereich verwendeten Holzpresslinge nach ENplus ausgezeichnet sein. Aus den Erfahrungen des ersten Jahres sieht Bentele als Profiteure der Zertifizierung vor allem diejenigen Händler, die traditionell sehr sorgsam mit den Pellets umgehen und auf die Pelletqualität strengen Wert legen. Mit ENplus bekommen sie nun die Möglichkeit, sich von weniger sorgfältigen Konkurrenzunternehmen abzuheben. Ihre hohen Ansprüche an Transport, Lagerung und Anlieferung können Händler durch das Zertifikat dem Kunden verdeutlichen. „Die hohe Nachfrage im Handel hat mich besonders erfreut“, erklärte der DEPI-Geschäftsführer. „Eine Anzahl von mittlerweile 25 zertifizierten Händlern hat unsere Erwartung nach acht Monaten deutlich übertroffen.“

Mit ENplus wird die neue europäische Norm für Holzpellets (EN 14961-2) umgesetzt, die hohe Ansprüche an das Produkt mit sich bringt. Die ENplus-Zertifizierung geht sogar über die Norm hinaus und nimmt einen neuen Grenzwert für den Ascheschmelzpunkt als obligatorisches Kriterium mit auf. Das bedeutet, dass nur saubere Späne als Rohstoff verwendet werden. Die Verschlackung der Asche wird auch bei höheren Temperaturen vermieden, was einen störungsarmen Heizungsbetrieb garantiert. Ein weiteres wichtiges Kriterium in der ENplus-Zertifizierung ist der Feinanteil. Vor der letzten Verladung, also bevor die Pellets zum Endkunden gebracht werden, darf die Pelletladung maximal ein Prozent Feinanteil aufweisen.

Durch die Förderung eines regelmäßigen Austausches unter den ENplus-nutzenden Pelletproduzenten und -händlern will das DEPI auch für eine fachgemäße Weiterentwicklung des Zeichens sorgen. Neben der Generalversammlung mit Nutzern und Prüfinstituten wird das DEPI daher einen Beirat berufen, in dem sich Zeichennutzer aus der Branche mit unabhängigen Fachleuten über eine Verbesserung austauschen können. Bentele hierzu: „Eine kontinuierliche Verbesserung unter dem Gesichtspunkt eines strengen Verbraucherschutzes liegt uns sehr am Herzen. Das gehört für uns untrennbar zu einem Zertifizierungssystem, wenngleich dies bisher für Zertifikate in der Pelletbranche nicht üblich war.“

Auch international kommt die ENplus-Zertifizierung voran. Durch einen Nutzungsvertrag übergab das DEPI zum Jahreswechsel die Zertifikatsvergabe für ENplus an den Europäischen Biomasseverband AEBIOM. Der dort angesiedelte Europäische Pelletrat (European Pellet Council (EPC)) vergibt das Zeichen nun an weitere Verbände innerhalb Europas. So erfolgte der Start für ENplus in diesem Jahr bereits in Österreich. In Italien, der Schweiz und Spanien steht die Einführung bevor, wie Martin Behr,

deutsches Mitglied im EPC-Vorstand, berichtete. „Angesichts einer zunehmenden Internationalisierung des Marktes ist eine europaweit einheitliche Pelletqualität eine wichtige Voraussetzung“, bekräftigte Behr.

Parallel zur Markteinführung des *ENplus*-Siegels für Holzpellets hat das DEPI eine Qualifizierungskampagne beim Heizungshandwerk gestartet. Im Laufe des Jahres können sich Heizungs- und Ofenbauer bei verschiedenen Veranstaltungen zum „Fachbetrieb Pellets und Biomasse“ fortbilden. Auf der Webseite www.pelletfachbetrieb.de werden die qualifizierten Handwerksbetriebe veröffentlicht und stehen für den Verbraucher in einem Postleitzahlen-Suchsystem zur Verfügung.

Weitere Informationen zur *ENplus* Zertifizierung finden Sie unter www.enplus-pellets.de.

Informationen zu *ENplus*:

ENplus-Pellets können Verbraucher in Deutschland seit August 2010 beziehen. Mit dem *ENplus*-Zeichen wird die neue europäische Produktnorm für Holzpellets (EN 14961-2) umgesetzt. Alleinstellungsmerkmal von *ENplus* ist die Einbeziehung des Pellethandels, der zur Lizenznutzung strenge Anforderungen erfüllen muss. Das *ENplus*-Qualitätszeichen garantiert erstmals, dass die Pellets auch nach der Produktion durch Transport, Lagerung und Lieferung nichts an ihrer Qualität verlieren. Hierdurch setzt das Siegel einen bislang nicht gekannten Qualitätsmaßstab für Holzpellets. Verbraucher sollten ihren Händler gezielt nach *ENplus*-Pellets fragen.

Das *ENplus*-Zertifikat für Holzpellets wird in zwei Klassen (A1 und A2) angeboten, die am unteren Zeichenrand erscheinen. A1 kennzeichnet *ENplus*-Premiumpellets mit einem besonders niedrigen Aschegehalt für kleine und mittlere Feuerungsanlagen. Pellets der Klasse A2 kommen mit einem etwas höheren Aschegehalt für mittlere und große Feuerungsanlagen in Frage.

Der Verbraucher findet das *ENplus*-Zeichen bei der Lieferung von loser Ware auf dem Lieferschein und bei abgefüllter Ware auf den Pelletsäcken. Das Deutsche Pelletinstitut GmbH weist als Zertifikatgeber darauf hin, dass die durch die Zertifizierung bei Produzent und Händler entstehenden Kosten (jeweils 0,06 EUR/t) keine Auswirkungen auf den Pelletpreis haben und damit für Verbraucher irrelevant sind. Umfassende Informationen, u. a. auch für die *ENplus*-lizenzierten Betriebe, sind im Internet unter www.enplus-pellets.de zu finden. Dort finden Verbraucher auch *ENplus*-zertifizierte Pellethändler in ihrer Nähe.

Über das Deutsche Pelletinstitut:

Das Deutsche Pelletinstitut bündelt die Bereiche Kommunikation, Information, PR und Marketing rund um das Thema Heizen mit Holzpellets. Im Dialog mit Vertretern aus Medien, Wirtschaft und Wissenschaft will das Institut als Kommunikationsplattform das Thema dauerhaft ins öffentliche Blickfeld rücken. Daneben tritt es auch als Zertifikatgeber für das *ENplus*-Zertifizierungssystem auf, das zur Umsetzung der europäischen Norm (prEN 14961-2) entwickelt wurde. Träger der Deutschen Pelletinstitut GmbH sind führende deutsche Kessel- und Ofenhersteller, Pelletproduzenten, Handelsunternehmen sowie Komponentenhersteller im Deutschen Energieholz- und Pellet-Verband e.V. (DEPV).

Pressekontakt:

JDB Media GmbH, Schanzenstraße 70, 20357 Hamburg

Carolin Lindner:

Tel. 040-46 88 32-40

E-Mail: lindner@depi.de

Iris Rath:

Tel. 040-46 88 32-33

E-Mail: rath@depi.de

www.depi.de



ENplus regelt mittlerweile europaweit die Pelletqualität